

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 2047/92

(51) Int.Cl.⁶ : **G01N 21/75**
G01J 5/08, F02B 77/08

(22) Anmeldetag: 16.10.1992

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 7.1995

(45) Ausgabetag: 25. 3.1996

(73) Patentinhaber:

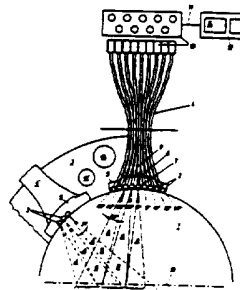
AVL GESELLSCHAFT FÜR VERBRENNUNGSKRAFTMASCHINEN
UND MESSTECHNIK MBH. PROF.DR.DR.H.C. HANS LIST
A-8020 GRAZ, STEIERMARK (AT).

(72) Erfinder:

PLIMON ANTON DIPL.ING.
GRAZ, STEIERMARK (AT).
PHILIPP HARALD ARNULF DIPL.ING. DR.
WEGERSFELD, STEIERMARK (AT).
WINKLHOFER ERNST DIPL.ING. DR.
ST.JOHANN OB HOHENBURG, STEIERMARK (AT).

(54) **MESEINRICHTUNG ZUM ERFASSEN VON VERBRENNUNGSVORGÄNGEN**

(57) Eine optoelektronische Meßeinrichtung zur Erfassung von Verbrennungsvorgängen im Brennraum (1) einer in Betrieb befindlichen Brennkraftmaschine weist dem Brennraum (1) zugeordnete optische Sensoren (2) auf, welche mit einer Auswerteeinheit (12) in Verbindung stehen. Die optischen Sensoren (2) sind dabei in einem Dichtelement (3) in einer den Brennraum (1) durchsetzenden Schnittebene integriert, wodurch ohne Eingriffe in den Motor bzw. die Brennraumgeometrie Messungen durchgeführt werden können.



Die Erfindung betrifft eine optoelektronische Meßeinrichtung zur Erfassung von Verbrennungsvorgängen im Brennraum einer in Betrieb befindlichen Brennkraftmaschine, mit dem Brennraum zugeordneten optischen Sensoren, welche mit einer Auswerteeinheit in Verbindung stehen.

Für die Motorenentwicklung ist die Kenntnis über den zeitlichen und örtlichen Ablauf von Verbrennungsvorgängen von großer Bedeutung. Die bisher zur Diagnose eingesetzten Methoden lassen sich im wesentlichen in Flammenfotographie (mit Hochgeschwindigkeitsfilmen) und Lichtleitermeßtechnik an ausgewählten Stellen des Motors einteilen.

Um Flammenfotographie an Motoren einzusetzen, sind entweder relativ große Fenster oder entsprechende Öffnungen zur Einbringung eines Endoskops notwendig. Der Einbau hinreichend großflächiger Fenster ist jedoch praktisch nur an Forschungsmotoren möglich, welche dann nur in einem sehr eingeschränkten Drehzahl- und Lastbereich betrieben werden können. Weiters wird durch den Einbau von Fenstern das Wärmeleitverhalten von Brennräumen punktuell entscheidend verändert, was die Sinnhaftigkeit solcher Experimente, beispielsweise im Zusammenhang mit Klopfvorgängen, in Frage stellt.

Das größte Problem der Flammenfotographie liegt jedoch darin, mit der nötigen Empfindlichkeit genügend kurz belichtete Aufnahmen in großer Zahl aufzuzeichnen. Bei hoher Bildfrequenz hat man dabei immer mit Intensitätsproblemen zu kämpfen.

Im Zusammenhang mit der Lichtleitermeßtechnik ist es beispielsweise aus der EP-A 0 325 917 bekannt geworden, in die Kolbenmulde des Kolbens einer Brennkraftmaschine optische Sensoren einzubauen, deren Meßsignal über Lichtleiter und eine Koppelstelle aus dem beweglichen Kolben an den stationären Teil der Verbrennungskraftmaschine weitergegeben wird. Um eine hinreichend aussagekräftige Beobachtung des Verbrennungsvorganges zu ermöglichen, sind eine Vielzahl von Sonden, im dargestellten Beispiel insgesamt 25, über die Kolbenmulde verteilt. Ein derartiges System ist sehr aufwendig und kostspielig und praktisch nur in speziellen Versuchsmotoren anzuwenden.

Aufgabe der Erfindung ist es, ausgehend von bekannten optoelektrischen Meßeinrichtungen, ein verbessertes Meßsystem vorzuschlagen, dessen Anwendung ohne grobe Eingriffe in den Motor bzw. in die Brennraumgeometrie auch in Serienmotoren durchgeführt werden kann.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die optischen Sensoren in einem den Brennraum begrenzenden Dichtelement liegen, welches in einer den Brennraum durchsetzenden Schnittebene angeordnet ist. Durch die Anordnung der optischen Sensoren im Dichtelement der Brennkraftmaschine entfallen Modifikationen am Motor, sodaß der Betriebsbereich des Motors (Drehzahl und Last) nicht eingeschränkt wird. Weiters sind keinerlei Bohrungen oder Öffnungen im Kolben oder im Zylinderkopf nötig. Die erfindungsgemäße Meßeinrichtung ermöglicht genügend lange, zeitlich und örtlich auflösende Untersuchungen von Verbrennungsvorgängen, wobei auf der Elektronikseite ausschließlich Standardkomponenten zum Einsatz kommen.

In einer ersten einfachen Ausführungsvariante der Erfindung ist vorgesehen, daß die Sensoren zur Erzeugung einer eindimensionalen Abbildung der Verbrennungsvorgänge auf benachbarte Bereiche des inneren Durchmessers des Dichtelementes gerichtet sind. Entlang dieser Linie kann dann, nach entsprechender Auswertung der Signale, der Verbrennungsvorgang beobachtet werden.

Das Haupteinsatzgebiet der Erfindung liegt jedoch erfindungsgemäß darin, daß die Sensoren zur Erzeugung einer zweidimensionalen Abbildung der Verbrennungsvorgänge Akzeptanzwinkelbereiche aufweisen, durch welche der in der Schnittebene liegende Bereich des Brennraumes möglichst gleichmäßig erfassbar ist, wobei die Auswerteeinheit eine Recheneinheit aufweist, welche aus den Signalen der einzelnen Sensoren Helligkeitswerte für definierte Flächenbereiche der Schnittebene errechnet und diese in ein zweidimensionales Bild umsetzt. Die Signale der einzelnen Sensoren können mit an sich bekannt Algorithmen für die Emissionstomographie in zweidimensionale Bilder umgesetzt werden, wobei die Auflösung der Bilder im wesentlichen nur durch die Anzahl der verwendeten Sensoren beschränkt ist.

In einer Weiterbildung der Erfindung ist vorgesehen, daß die einzelnen Sensoren zu Baugruppen zusammengefaßt sind, wobei jede Baugruppe eine flache, im Dichtelement integrierte Halterung mit mehreren Sensoren aufweist und die Akzeptanzwinkelbereiche A der Sensoren einer Baugruppe den Brennraum fächerförmig erfassen. Die einzelnen Baugruppen sind erfindungsgemäß derart im Dichtelement angeordnet, daß Öffnungen im Dichtelement für z.B. Öl- und Wasserdurchlässe etc. freibleiben. Die erfindungsgemäße Meßeinrichtung ist dadurch leicht auf die örtlichen Verhältnisse am zu untersuchenden Motor anzupassen.

Bei der erfindungsgemäßen Meßeinrichtung kann jeder Sensor aus einer in der Halterung fixierten Kugellinse bestehen, welche in optischem Kontakt mit einem in der Halterung geführten Lichtleiter steht, wobei über den Abstand zwischen Lichtleiter und Kugellinse die Größe des Akzeptanzwinkels des Sensors einstellbar ist.

Zum Schutz der Lichtleiter können diese erfindungsgemäß aus in Metallröhrchen geführten Glasfasern bestehen.

Eine besonders vorteilhafte Ausgestaltung der Erfindung sieht vor, daß die Kugellinsen in Bohrungen angeordnet sind, deren Achsen normal auf die Achsen der Bohrungen für die Lichtleiter stehen, daß die Kugellinsen durch beidseitig anliegende elastische Scheibchen, vorzugsweise aus Teflon, vor Druckkräften geschützt sind, sowie daR an der Halterung beidseitig dünne Metallfolien befestigt, vorzugsweise angeklebt sind.

Die Erfindung wird im folgenden anhand von Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen Fig. 1 schematisch eine erfindungsgemäße Meßeinrichtung zur Erfassung von Verbrennungsvorgängen im Brennraum einer Brennkraftmaschine sowie die Fig. 2 und 3 Details aus Fig. 1.

Die in Fig. 1 dargestellte erfindungsgemäße optoelektronische Meßeinrichtung zur Erfassung von Verbrennungsvorgängen im Brennraum 1 einer nicht weiter dargestellten Brennkraftmaschine weist eine Vielzahl von optischen Sensoren 2 auf, welche in einem Dichtelement 3, beispielsweise einer Zylinderkopfdichtung, integriert sind.

Die einzelnen Sensoren können beispielsweise zu Baugruppen 4, 4',... zusammengefaßt sein, wobei jede Baugruppe 4, 4', ... eine im Dichtelement 3 integrierte Halterung 5 mit mehreren Sensoren 2 umfaßt. Die einzelnen Sensoren 2 nehmen das aus dem Brennraum 1 kommende Licht durch eine Apertur 6 und eine dahinterliegende Kugellinse 7 auf. Die Kugellinse 7, beispielsweise aus Quarz oder Saphir, steht in optischem Kontakt mit einem Lichtleiter 8, beispielsweise mit einer in einem Metallröhrchen 9 angeordneten Glasfaser. Die Größe der Apertur 6, die Abbildungseigenschaften der Kugellinse 7, der Faserdurchmesser und der Abstand zwischen Glasfaser 8 und Kugellinse 7 definieren einen Raum- oder Akzeptanzwinkel α von ca. 5° , aus welchem Licht in den Lichtleiter eingekoppelt werden kann. Mit Glasfasern 8, welche durch die Metallröhrchen 9 geschützt sind, wird das Licht über Verbindungsstecker 10 und einem weiteren Lichtleiter 11, einer in einer Auswerteeinheit 12 angeordneten Detektor-Verstärker-Einheit zugeführt und in ein elektrisches Signal umgewandelt.

In einer einfachen Ausführungsvariante der Erfindung können die Sensoren 2 einer Baugruppe 4 zur Erzeugung einer eindimensionalen Abbildung der Verbrennungsvorgänge auf benachbarte Bereiche a, b, c, ... des inneren Durchmessers (13) des Dichtelementes (3) ausgerichtet sein. Dadurch kann die Ausbreitung bzw. Inhomogenitäten in der Ausbreitung der Flammenfront in speziellen, durch die Anordnung der Baugruppe 4 auswählbaren Richtungen bestimmt werden.

Die bevorzugte Anwendung der Meßeinrichtung besteht jedoch darin, die Sensoren 2 in einer zur tomographischen Auswertung der Signale geeigneten Form im Dichtelement 3 anzuordnen. Dabei werden Anordnungen ausgewählt, bei welchen die Akzeptanzwinkelbereiche A der einzelnen Sensoren 2 den durch die Dichtebene definierten Bereich des Brennraumes 1 möglichst gleichmäßig erfassen. Die Akzeptanzwinkelbereiche A schneiden sich in Flächenbereichen B, wobei hier zur besseren Übersicht nur zwei von vielen Baugruppen 4, 4' dargestellt wurden. Die Signale der einzelnen Sensoren werden durch ein Vielkanalerfassungssystem mit genügender Geschwindigkeit in digitaler Form aufgezeichnet. Die so erhaltenen Daten können dann durch an sich bekannte Tomographiealgorithmen in einer Rechneinheit 14 der Auswerteeinheit 12 verarbeitet werden, und so die Lichtemission in der Schnittebene der Zylinderkopfdichtung rekonstruiert werden. Zur genügenden örtlichen Erfassung der Verbrennungsvorgänge werden typischerweise ungefähr hundert Sensoren verwendet. Beispielsweise können jeweils neun Sensoren in elf Baugruppen angeordnet sein.

Diese Baugruppen werden den örtlichen Verhältnissen am zu untersuchenden Motor angepaßt. So können z.B. die einzelnen Baugruppen 4, 4',... unter Freilassung von Öffnungen 15, 16 im Dichtelement 3, beispielsweise für Öl- oder Wasserdurchlässe bzw. für Befestigungsschrauben, angeordnet sein.

Die Fig. 2 und 3 zeigen die Ausbildung der Sensoren 2 im Detail. Fig. 2 stellt eine Frontansicht und Fig. 3 einen Schnitt entlang der Linie III-III in Fig. 2 dar.

Zum Schutz vor den Vorspannkräften im Dichtelement weist die Kugellinse 7 in ihrer Bohrung 17, welche normal auf die Bohrung 18 für den Lichtleiter 8 steht, beidseitig ein elastisches Scheibchen 19, beispielsweise aus Teflon, auf. Die Scheibchen 19 werden durch beidseitig auf die Halterung 5 aufgeklebte Metallfolien 20 geschützt und gehalten. Die Gesamtdicke d kann an die jeweilige Dicke der Zylinderkopfdichtung angepaßt werden und beträgt ca. 2 mm.

Patentansprüche

1. Optoelektronische Meßeinrichtung zur Erfassung von Verbrennungsvorgängen im Brennraum einer in Betrieb befindlichen Brennkraftmaschine, mit dem Brennraum zugeordneten optischen Sensoren, welche mit einer Auswerteeinheit in Verbindung stehen, **dadurch gekennzeichnet**, daß die optischen

AT 400 769 B

Sensoren (2) in einem den Brennraum (1) begrenzenden Dichtelement (3) liegen, welches in einer den Brennraum (1) durchsetzenden Schnittebene angeordnet ist.

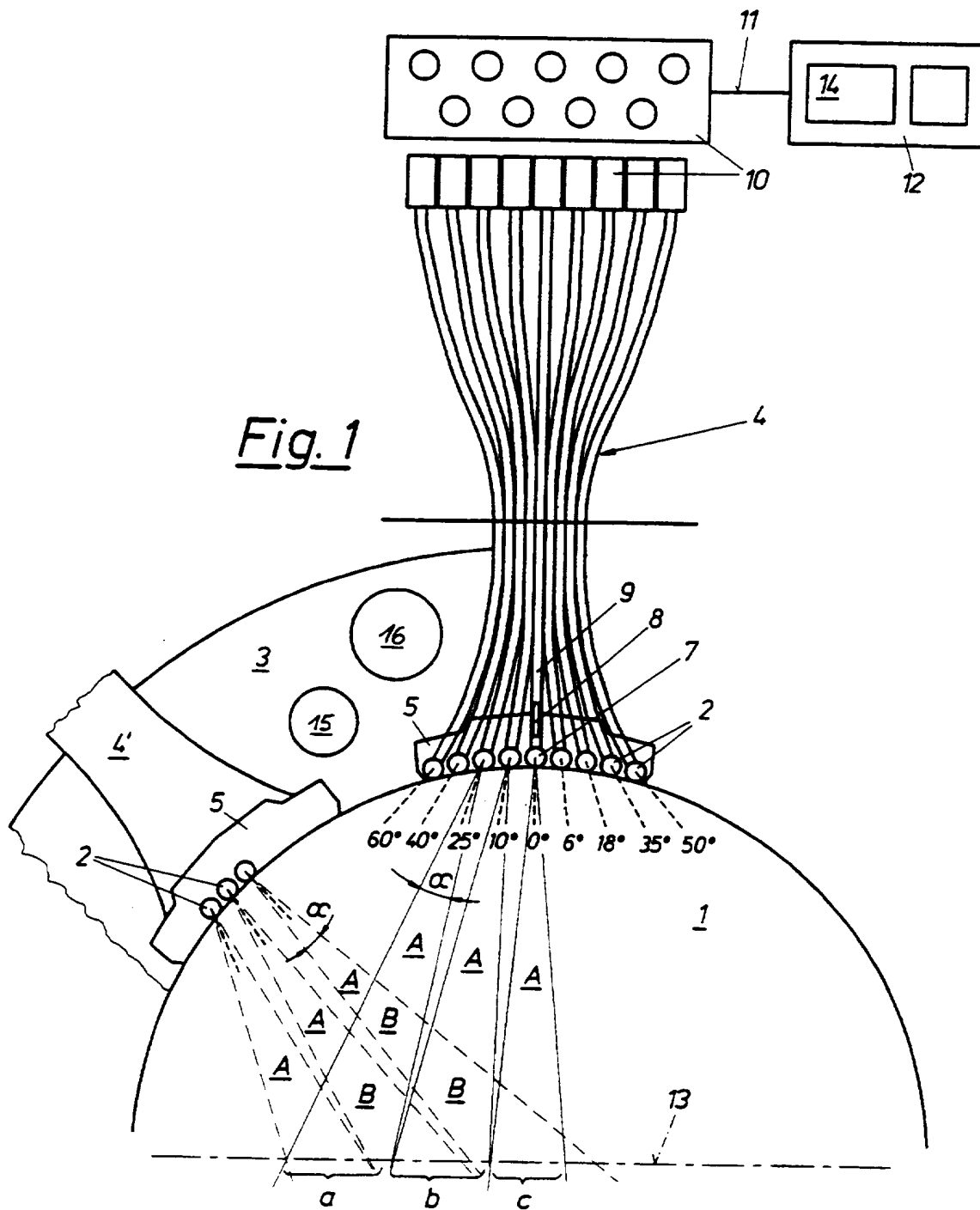
- 5 2. Meßeinrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Sensoren (2) zur Erzeugung einer eindimensionalen Abbildung der Verbrennungsvorgänge auf benachbarte Bereiche (a, b, c) des inneren Durchmessers (13) des Dichtelementes (3) gerichtet sind.
- 10 3. Meßeinrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Sensoren (2) zur Erzeugung einer zweidimensionalen Abbildung der Verbrennungsvorgänge Akzeptanzwinkelbereiche (A) aufweisen, durch welche der in der Schnittebene liegende Bereich des Brennraumes (1) möglichst gleichmäßig erfassbar ist, wobei die Auswerteeinheit (12) eine Recheneinheit (14) aufweist, welche aus den Signalen der einzelnen Sensoren (2) Helligkeitswerte für definierte Flächenbereiche B der Schnittebene errechnet und diese in ein zweidimensionales Bild umsetzt.
- 15 4. Meßeinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die einzelnen Sensoren (2) zu Baugruppen (4, 4',...) zusammengefaßt sind, wobei jede Baugruppe (4, 4'...) eine flache, im Dichtelement (3) integrierte Halterung (5) mit mehreren Sensoren (2) aufweist und die Akzeptanzwinkelbereiche A der Sensoren (2) einer Baugruppe (4, 4'...) den Brennraum (1) fächerförmig erfassen.
- 20 5. Meßeinrichtung nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß jeder Sensor (2) aus einer in der Halterung (5) fixierten Kugellinse (7) besteht, welche in optischem Kontakt mit einem in der Halterung (5) geführten Lichtleiter (8) steht, wobei über den Abstand zwischen Lichtleiter (8) und Kugellinse (7) die Größe des Akzeptanzwinkels α des Sensors einstellbar ist.
- 25 6. Meßeinrichtung nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Lichtleiter (8) aus in Metallröhrchen (9) geführten Glasfasern bestehen.
- 30 7. Meßeinrichtung nach Anspruch 5 oder 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Kugellinsen (7) in Bohrungen (17) angeordnet sind, deren Achsen normal auf die Achsen der Bohrungen (18) für die Lichtleiter (8) stehen, daß die Kugellinsen (7) durch beidseitig anliegende elastische Scheibchen (19), vorzugsweise aus Teflon, vor Druckkräften geschützt sind, sowie daß an der Halterung (5) beidseitig dünne Metallfolien (20) befestigt, vorzugsweise angeklebt sind.
- 35 8. Meßeinrichtung nach einem der Ansprüche 4 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß die einzelnen Baugruppen (4, 4',...) derart im Dichtelement (3) angeordnet sind, daß Öffnungen (15, 16) im Dichtelement (3) für z.B. Öl- und Wasserdurchlässe etc. freibleiben.
- 40 9. Meßeinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß die optischen Sensoren (2) bzw. deren Halterungen (5) in der Zylinderkopfdichtung einer Brennkraftmaschine angeordnet sind.

Hiezu 2 Blatt Zeichnungen

45

50

55



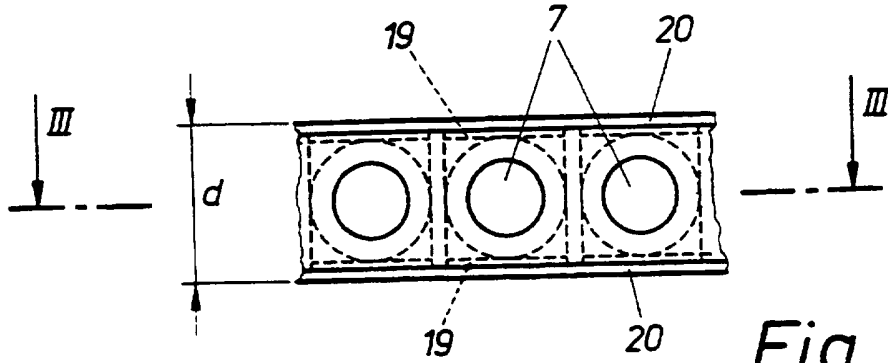


Fig. 2

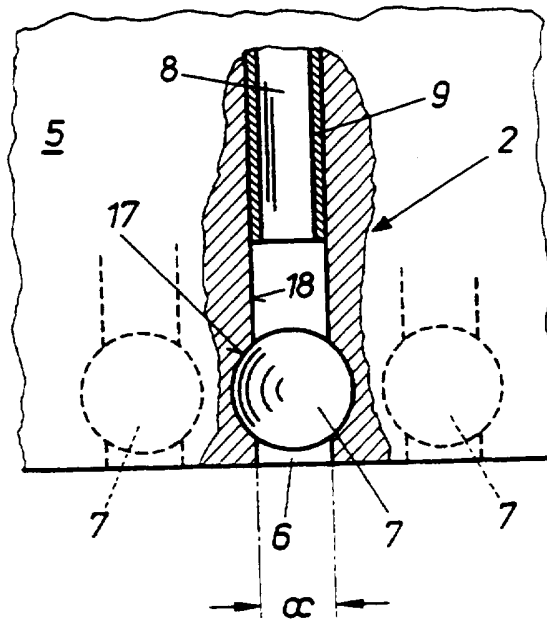


Fig. 3